



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Günther Roeder an Adolf Erman**

**Roeder, Günther**

**Hildesheim, 14.04.1925**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-100482](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-100482)

den 14. April 1925.

HILDESHEIM  
Mozartsir. 20

Hochverehrter Herr Geheimrat.

Vor einigen Tagen erzählte Fräulein Fischer mir sehr erfreut von der Überraschung, die sie durch die Übersendung des Honorars gehabt hat. Haben Sie vielen Dank, dass Sie so freundlich dafür gesorgt haben. Sie war über die Höhe erstaunt, und ich freue mich, dass so reichlich Mittel vorhanden waren.

Hoffentlich geht es Ihrer Frau Gemahlin nun wirklich sehr viel besser. Sie werden das kommende Frühjahr bei Ihren Gängen und im Garten ebenso beobachten wie wir, bei denen die Trauben der Johannisbeeren schon herauskommen. Pfirsich blüht, und die Ostereier waren im Garten zwischen Stauden und kommenden Trieben versteckt. Vor einem Jahre sah ich die blühenden Obstbäume am Schwarzen Meer.

Jetzt sitze ich am Abschluss der Erzählungen und Märchen, die ich gern vor dem Urlaub fertig haben möchte. Bei der demotischen Literatur kommt Interessantes zutage, und trotz mangelnder philologischer Kenntnisse glaube ich überall etwas weiter gekommen zu sein. Der Panzer des Inaros (in Spiegelbergs Petubastis) ist Homers Ilias entsprungen, was er zu zaghaft angedeutet hat. In den beiden Setna-Romanen stecken Dinge, die man in der übrigen ägyptischen Literatur vergeblich sucht und die z.B. Paradebeispiele für Ihre Religion sein würden. Da lernt man ägyptisches Empir

den recht kennen, oft besser als in der älteren Zeit, wenn natürlich auch zuweilen beeinflusst durch die neue Zeit.

Hoffentlich gelingt es Junker, der mit einem Wiener Architekten und mit Prof. Hölscher-Hannover die Arbeit in Gise beendet, uns die von Maspero versprochene Mastaba zu verschaffen. Lacau macht Winkelzüge mit dem Syndikus des Staates, um den alten Vertrag anzufechten; hoffentlich gibt er nach, wenn er mehr Geld bekommt. Dann kommt die Aufstellung hier, für die Pelizaeus aus lauter Sparsamkeit den Gedanken, sie als Balkon an unser jetziges AR im 1. Stock anzukleben; dagegen ist zum Glück ausser mir auch der Bau- rat. Ich habe ihn bisher vergeblich gebeten, ihm sein Museum chronologisch aufstellen zu dürfen, was Rubensohn nicht konnte, da der Vortragssaal hinderte. Bekomme ich P.s Einverständnis, so werde ich auch das Geld schaffen und kann doch noch etwas in Hildesheim tun.

Ranke war neulich auf der Durchreise hier und erzählte von dem nicht gerade günstigen Eindruck, den die Verhandlungsart des Ministeriums auf ihn gemacht hat. Nach seiner Ablehnung scheint man überhaupt kein Interesse an der Wiederbesetzung zu haben. Im ~~Vrumm~~ Januar hat die Offenheit einiger Kollegen mich davor bewahrt, einen Vertrag über ein Haus unten in der Stadt abzuschliessen; dann werde ich es jetzt ja doch wohl ruhig tun können.

Mit den besten Grüßen und Osterwünschen von Haus  
zu Haus

Ihr stets aufrichtig ergebener

*J. Roeder*